

Sitzung vom 13. Januar 1890.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Präsident.

Der Vorsitzende beklagt, die erste Sitzung im neuen Jahre mit Trauerbotschaften eröffnen zu müssen.

Am 27. December hat die Deutsche chemische Gesellschaft durch den Tod des Hrn. Commercierraths

ERNST SCHERING

einen schweren Verlust erlitten.

Wohl wussten ihn seine Freunde seit längerer Zeit leidend, allein es hatte sich in seinem Befinden ein Gleichgewichtszustand hergestellt, welcher sie hoffen liess, dass ihm noch viele Jahre beschieden seien.

Der Hintritt dieses Mannes wird in weiten Kreisen schmerzlich empfunden werden. Wir Alle, die wir hier versammelt sind, erinnern uns, dass wir in E. Schering einen der Begründer unserer Gesellschaft verlieren, und gedenken in Dankbarkeit der langjährigen wichtigen Dienste, welche er als Schatzmeister derselben geleistet hat. Er hatte dieses wichtige Amt gleich bei der Bildung der chemischen Gesellschaft übernommen, in einer Zeit also, in welcher wir mit Schwierigkeiten aller Art zu kämpfen hatten, und wenn diese Schwierigkeiten rasch überwunden wurden, und wir heute in wohlgeordneten Verhältnissen leben, so wissen wir, dass wir diese gedeibliche Entwicklung zumal der umsichtigen Verwaltung unseres Schatzmeisters in den ersten Jahren nach unserer Vereinigung danken, welcher weise Sparsamkeit mit liberalster Befriedigung aller wahren Bedürfnisse der Gesellschaft zu verbinden verstand.

Allein wenn in der heutigen Sitzung der Natur der Sache nach in erster Linie das Bild des eifrigen Vereinsgenossen und des unermüdlichen, erfolgreichen Beamten in uns auftaucht, so hat doch eine nicht geringe Anzahl der hier Anwesenden zu dem Dahingeschiedenen in weit näheren Beziehungen gestanden. Ich sehe in dieser Versammlung Viele, welche in dem Verewigten einen selbstlosen, werthätigen Freund betrauern, dessen reiche Erfahrung dem Rathsuchenden, dessen Kraft und Zeit dem Hilfsbedürftigen jederzeit unverkürzt zur Verfügung standen.

Allein weit über den Kreis der Freunde, weit über die Begrenzung der Deutschen chemischen Gesellschaft hinaus ist Ernst Schering ein dankbares Andenken gesichert. Sein Name ist unzertrennlich mit den grossen fabricatorischen Betrieben verknüpft, welche die umfassende Kenntniss, die unverwüthliche Thatkraft und die eiserne Ausdauer des Mannes in's Leben gerufen haben. E. Schering ist ganz eigentlich ein Pionier auf dem Felde der chemischen Industrie in unserem Vaterlande gewesen. Bis gegen die Mitte des Jahrhunderts hin war die chemische Industrie in Deutschland nur sehr einseitig vertreten. Die fabrikmässige Gewinnung der Pflanzenalkaloide war zwar bereits eine schwunghafte und hatte die Production des Auslandes vielleicht schon überflügelt, allein in der Darstellung reiner Mineralpräparate waren bislang keine erheblichen Fortschritte gemacht worden. Nach dieser Richtung hin fand die Thätigkeit des unternehmenden jungen Mannes einen weiten Spielraum. Es waren zunächst die Metalljodide und -Bromide, welche seine Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen. Bromkalium und Jodkalium, welche die sich wunderbar entfaltende Photographie in grossen Quantitäten verbrauchte, wurden von Schering in Krystallen gewonnen, wie sie von ähnlicher Schönheit früher nicht gesehen worden waren. Hieran reihten sich bald andere Mineralsalze, zumal für die Zwecke der Pharmacie, deren Reinheit mit derjenigen der Metallhalogenide wetteiferte. Auf allen Ausstellungen waren die Schering'schen Präparate Gegenstand der Bewunderung. Die Anfangs sehr beschränkten Werkstätten mussten sehr bald erweitert werden, und schon nach wenigen Jahren hatte sich die fabricatorische Thätigkeit des Mannes den Weltmarkt erobert. Welchen Umfang die von Schering begründeten industriellen Betriebe schliesslich angenommen haben, bis für

ihre Leitung die Kraft des Einzelnen nicht mehr ausreichte und eine neue Organisation erforderlich ward, ist in chemischen Kreisen allseitig bekannt.

Der Verewigte hat inmitten dieser aufreibenden Geschäftsthätigkeit jederzeit ein lebendiges Interesse für die Fortschritte der Wissenschaft behalten; er war stets bereit, die reichen Hilfsmittel seiner grossartigen Werkstätten in den Dienst der Forschung zu stellen, und es war ihm jedesmal eine besondere Freude, wenn er Prachtexemplare chemischer Verbindungen, wie sie bei dem grossen Maassstabe seiner Operationen nicht selten auftraten, den Sammlungen wissenschaftlicher Institute einverleiben konnte. Das chemische Laboratorium der hiesigen Universität besitzt aus Schering's Händen eine Druse von Jodkrystallen, wie sie vielleicht zum zweiten Male nicht existirt und welche seit Jahren die Studirenden mit Bewunderung erfüllt.

Dem Vorstande der Deutschen chemischen Gesellschaft sind von befreundeter Hand eingehendere Mittheilungen über den Lebensgang des Dahingeshiedenen zugesagt. Sie werden uns manch' nützliche Lehre bringen und namentlich zeigen, in wie hohem Grade Schering's Thätigkeit die Dankbarkeit der Fachgenossen sowohl auf wissenschaftlichem wie auf technischem Gebiete beansprucht.

Die Anwesenden erheben sich, um das Andenken des Geschiedenen zu ehren.

Noch, fährt der Vorsitzende fort, wird uns ein schmerzlicher Verlust aus Brasilien gemeldet. Am 26. November v. J. ist

DR. WILHELM MICHLER,

Professor der technischen Chemie an der polytechnischen Schule zu Rio de Janeiro aus dem Kreise der Lebenden geschieden.

Der Tod des trefflichen Forschers auf der Höhe des Lebens ist für die Wissenschaft ein schwerer Verlust. Seit einer langen Reihe von Jahren war derselbe ein ebenso

eifriges wie erfolgreiches Mitglied der Deutschen chemischen Gesellschaft, deren Berichte ihm zahlreiche wichtige Mittheilungen verdanken. Ich will nur an seine schönen Versuche über die völlig substituirten Harnstoffe erinnern. Bis zu seiner Arbeit waren nur die primär-, secundär- und tertiär-substituirten Harnstoffe bekannt. Durch Einwirkung von Phosgengas auf secundäre Amine lehrte Michler die quartär-substituirten kennen, und, was unendlich viel wichtiger war, er entdeckte bei dieser Gelegenheit die interessante Gruppe der Harnstoffchloride, deren Reactionsfähigkeit ihn sofort in den Stand setzte, hochsubstituirte Harnstoffe, theilweise von höchst complicirter Constitution, in fast unübersehbarer Mannichfaltigkeit zu erzeugen. Hiermit war eine Fundgrube eröffnet, die er jahrelang theils allein, theils mit seinen Schülern ausbeuten konnte, ohne sie zu erschöpfen.

Ganz unerwartete Ergebnisse wurden bei der Einwirkung des Phosgengases auf tertiäre aromatische Amine erhalten, insofern das eine mit dem Carbonyl verbundene Chloratom in die aromatische Gruppe eingreift. Dimethylanilin liefert mit Phosgengas das Chlorid der Dimethylamidobenzoësäure, aus dem unter dem Einflusse des Wassers die Säure entsteht. Eine neue Synthese complexer aromatischer Säuren war gegeben.

Aber auch zu hochgegliederten aromatischen Ketonen führte die erweiterte Anwendung der Phosgengasreaction. Das eben genannte Chlorid der Dimethylamidobenzoësäure verwandelte sich bei der Einwirkung von Dimethylanilin bei hoher Temperatur in ein Benzophenon mit methylirten Amidgruppen, dessen Ketonnatur sofort durch Reduction festgestellt ward.

Die Versuche mit Phosgengas veranlassten den glücklichen Experimentator, auch die Wirkung des Chlorids der Aethyloxalsäure auf die tertiären aromatischen Amine in den Kreis seiner Forschungen zu ziehen. Auch hier greift das Chloratom in den aromatischen Kern ein. Wieder diente das Dimethylanilin als Träger der Reaction. Bei der Wechselwirkung beider Substanzen entstand der Aether einer phenylirten Glyoxylsäure mit einer dimethylirten Amidgruppe im Kern.

Die letzten Mittheilungen von Michler in unseren Berichten — über die Einwirkung von Phosgengas auf aromatische Diamine — gehen bis zum Jahre 1881 zurück.

Von da ab verlässt der Forscher das mit so grossem Erfolge bebaute Gebiet, indem er in neue Bahnen einlenkt.

Welcher Art diese Bahnen waren, erhellt, wenn wir einen flüchtigen Blick auf Michler's Lebensgang werfen, wie ihn uns sein Freund, Dr. Emil A. Göldi, in einem dem Vorstand bereits zugegangenen warmen Nachrufe schildert, welcher demnächst in den Berichten erscheinen wird. Wir erfahren aus demselben, dass Wilhelm Michler aus Schwaben stammte, dass er seine Studien auf dem Polytechnicum in Stuttgart und der Universität Zürich gemacht und an letzterer sich im Jahre 1874 als Privatdocent habilitirt hatte. Im Jahre 1881 nahm er einen Urlaub zu einer längeren Forschungsreise nach Südamerika, auf welcher er zunächst Buenos-Ayres und dann die Südprovinzen von Brasilien besuchte, um später einen längeren Aufenthalt in Rio de Janeiro zu nehmen. Dort wurde er mit einer Reihe einflussreicher Männer bekannt, welche ihn schliesslich bestimmten, in die Stellung eines Professors der Chemie an der polytechnischen Schule der Hauptstadt einzutreten. Dieser Schule widmete er sich nunmehr mit der ganzen Energie seiner enthusiastischen Natur, so dass es ihm gelang, das Studium der Chemie schon in wenigen Jahren zu einer Blüthe zu entfalten, welche man bis dahin in Brasilien nicht gehaut hatte. Die Verdienste, welche er sich in dieser Stellung um das Land erworben hat, werden heute nach seinem Tode allseitig und unverkürzt anerkannt. Während seines Lebens scheinen jedoch dem Fremden in dem von ihm adoptirten Lande bittere Erfahrungen nicht erspart geblieben zu sein, so schliesse ich wenigstens aus einem längeren Brief, den ich vor einiger Zeit von ihm erhielt. Gelegentlich der Uebnahme einer in Brasilien zu begründenden agricultur-chemischen Versuchs-Station seitens eines jungen deutschen Landsmannes hatte es der treffliche Mann für seine Pflicht gehalten, mich — leider zu spät für den vorliegenden Fall — auf die mannichfaltigen Enttäuschungen, zumal in den wirtschaftlichen Beziehungen zur Regierung, aufmerksam zu machen, auf welche der nach Brasilien Uebersiedelnde gefasst sein müsse. Auch scheint Michler von der Umgestaltung der Monarchie in eine Republik eine Verminderung der angedeuteten Uebelstände nicht erwartet zu haben. Wir erfahren jedenfalls, dass er unmittelbar nach der Abdankung Dom Pedro II. im November v. J. den

Entschluss fasste, aus dem brasilianischen Staatsdienste auszutreten. Die Nachricht von der politischen Umwälzung traf ihn auf dem Krankenlager. Seine eiserne Gesundheit war seit einiger Zeit erschüttert, theilweise wohl, weil er sich grössere Anstrengungen auferlegt hatte, als ein in tropischen Lebensbedingungen sich Einbürgernder ertragen kann, theilweise vielleicht auch in Folge von Verletzungen, welche er bei einem Pferdeisenbahnunfall erlitten hatte. Bettlägerig, hatte er seinen Freund Dr. Göldi, der ihn besuchte, gebeten, am nächsten Tage wiederzukommen, um ihm bei Abfassung seines Gesuches um Entlassung aus der Stellung an der polytechnischen Schule behülflich zu sein. Als der Genannte am nächsten Morgen in der Wohnung Prof. Michler's eintraf, fand er seinen Freund nicht mehr unter den Lebenden.

Die Anwesenden ehren das Andenken des Verewigten, indem sie sich von ihren Sitzen erheben.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Hr. F. Tiemann berichtet, dass der in der General-Versammlung vom 20. December 1889 zum Ehrenmitglied erwählte Professor Dr. J. H. van't Hoff in Amsterdam, ebenso dass sämtliche in der General-Versammlung gewählte Mitglieder des Vorstandes die auf sie gefallene Wahl dankend angenommen haben.

Der Vorstand für das Jahr 1890 ist demnach in folgender Weise zusammengesetzt:

Vorstand für das Jahr 1890.

Präsident:

A. W. Hofmann.

Vice-Präsidenten:

H. Landolt. J. Wislicenus.

C. A. Martius. A. v. Baeyer.

Schriftführer:

F. Tiemann. A. Pinner.

Stellvertretende Schriftführer:

Eug. Sell. W. Will.

Schatzmeister: Bibliothekar:

J. F. Holtz. S. Gabriel.

Ausschuss-Mitglieder:

Einheimische:

C. Scheibler.

E. Jacobsen.

G. Krämer.

A. Bannow.

C. Liebermann.

H. Wichelhaus.

O. N. Witt.

M. Dennstedt.

Auswärtige:

E. Baumann.

W. Ostwald.

O. Fischer.

R. Fittig.

W. Lossen.

G. Ciamician.

Th. Curtius.

W. A. van Dorp.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren

Grandmougin, Mülhausen i. E.;

Ellinger, Alexander, }
Reinglass, Paul, } Berlin;

Miner, Dwight, }
Wenzel, Adolph, } Czersowitz;
Wender, Dr. N., }
Sonnenthal, S. Ritter von, }

Romyn, Gysbert, Leiden;

Bond, L. M., Ensley, Alabama, U. S. A.;

Bandrowski, Dr. F. X., Lemberg;

Hoffmann, Dr. Albert, Mainz.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

- Ritsert, Eduard, Carlstr. 18, Berlin (durch C. Reimarus und J. Biedermann);
- Papendieck, August, Wittelsbacher Platz 3, München (durch H. v. Pech-
- Senfter, Ludwig, Hirtenstrasse 11/2, mann und A. Jonas);
- Groll, Dr. Alexander, } Höchst a. M. (durch A. Lauben-
- Merling, Dr. Georg, } heimer und H. Weil);
- Bexelius, E., } agricult. chem. Laborat., Göttingen (durch
- Schulze, K., } B. Tollens und F. Mayer);
- Claus, Carl, chem. Laborat., Jena (durch L. Knorr und H. Laubmann);
- Krüger, Dr. R., } physiolog. Institut, Leipzig
- Welzel, H., } (durch E. Drechsel und M. Siegfried);
- Eschweiler, Dr. W., Assistent a. d. k. techn. Hochschule, Hannover (durch K. Kraut und Ferd. Tiemann);
- Altmann, Paul, Apotheker, Berlin (durch S. Gabriel und J. Biedermann);
- Sundeck, Prof. Dr. E., } phys. chem. Inst., Helsingfors
- Kompa, Gustav, Poly- } (durch E. Hjelt und O. Aschan);
- technikum,
- Stobbe, Dr. Johann, Kramerstrasse 3, I, } Leipzig (durch
- Prins, Carl, Ingenieur, Härtelstr. 6, } J. Wislicenus und
- Waldbauer, Dr. Julius, Griesheim a. M. (durch C. Häussermann und F. Ganther);
- Kay, Pereg,
- Goodlatte, Winder, } Chemisches } (durch
- Trechsler, Heinrich, } Univers.- } V. Merz und
- Vlauber, Alfred, } Laborator. } A. T. Mason);
- Paschkowetzki, Salomon, } Zürich }
- Nebelthau, Friedrich,
- Oppelt, Otto, Chemnitz i. S.,
- Komoll, Emil, Auguststrasse 64, II, Berlin (durch H. Landolt und W. Marckwald);
- Garvett, J. C., 2 Blackburne Terrace, Liverpool (durch A. Pinner und G. T. Moody);
- Dekhuysen, Dr. M. C., Universität Leiden [Holland] (durch O. Döbner und F. Tiemann);
- Kesselkaul, Ludwig, anorg. Laboratorium, Aachen (durch A. Classen und J. Messinger);

- Toussaint, Robert, Universitätsstrasse 36, Strassburg i. E.
(durch R. Fittig und L. Wolff);
- Haber, F., Marienstr. 11,
Manoukian, W., Friedrich- } Berlin (durch O. Bergami
strasse 78, } und A. Bistrzycki);
- Ganoff, Chr., } Labor. des Polytechn. Zürich (durch
Swäschnikoff, Peter, } A. Hantzsch und E. Hagenbach);
- Clemm, August, Albrechtstrasse 17, Berlin NW. (durch
C. Reimarus und J. Biedermann).
- Duden, Paul, } chem. Labor. Jena (durch L. Knorr
Geuther, Theodor, } und H. Laubmann);
- Kiby, Wilhelm, Herrentr. 48, Karlsruhe, }
Schestopal, Dr. Const., } chem. Labor. } (durch C. Engler
Brief, Adolf M., } Karlsruhe } und
Umansky, Mojsy, } } E. Dieckhoff);
Schweitzer, Rudolf, Amalienstrasse 8,
Karlsruhe, }
- Berlé, Bernhard, }
Fritsch, Martin, } Arcisstr. 1, München (durch E. Bam-
Jenisch, Karl, } berger und H. Rape);
Reimann, Albert, }
Seeberger, Ludwig, }
Taufkirch, Heinrich, }
Dessauer, Hans, }
Strobach, Carl, }
Young, Georg, }
Fraas, Richard, }
Richard, Bernhard, }
Jungmann, Emil, } techn. Hochschule, München (durch
Henle, Benedikt, } W. v. Miller und J. Plöchl);
Ohler, Ludwig, }
Steinitz, Jos., }
Schwarz, Carl, }
Gernsheim, Alfred, }
Willmer, Wilhelm, }
Leban, Giuseppe, }
Tambosi, Carlo, }
- Mintz, N., } chem. Labor. d. Polytech., Riga
Kernbaum, A., } (durch C. A. Bischoff und O. Nastvogel);
Kahlbaum, Dr. H., Assist., }
Hesse, A., } Univ.-Labor., Göttingen (durch
Ahrens, C., } O. Wallach u. Fr. Heusler);
Reinhardt, G., }

- Colefax, Arthur, chem. Institut Strassburg i. E. (durch R. Fittig und L. Wolff);
- Abeks, Arnold, } chem. Univ.-Labor. Heidelberg
 Hoffmann, Eduard, } (durch V. Meyer und
 Bickes, Theodor, } Paul Jacobson);
 Meyenburg, Friedrich v., }
- Schreiber, Rudolf, Mauer- } Berlin
 strasse 26 II, } (durch S. Gabriel und
 Abegg, Richard, Thiergarten- } A. L. Drory);
 strasse 17a, }
- Hellmig, Clemens, Bautzenerstr. 27, }
 Dresden }
 Butter, Fritz, Feldstr. 10b, } (durch
 Klein, Otto, Bahnhofstr. 19, } A. Ladenburg
 Krömer, Hermann, Schiess- } und
 werderpl. 17, } H. Baurath);
 Passon, Max, Münzstr. 8, }
- Schiff, Felix, Eeslinggasse 7, Wien (durch G. Goldschmiedt und R. Wegscheider);
- Edeleano, Dr. L., Chef des travaux chimiques, Taurulin 26, Bukarest (durch J. F. Holtz und R. Daum);
- Easterfield, Thomas H., Peterstr. 6, } Würzburg (durch
 Enoch, Karl, Alte Kaserngasse 16, } W. Wislicenus
 Thieme, Bruno, Domerschulgasse 15, } und J. Tafel);
- Grusow, N., } Lehrer a. d. Gewerbeschule Krasnou-
 Georgijewitz, A., } fmsk, Gouv. Perm (durch L. Jawein
 und A. Thillot);
- Marshall, F. Rhymer, D. Sc., 4 E. Castle Road, Merchiston, Edinburg (durch J. F. Holtz und R. Daum).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

640. Bernthsen, A. A text-book of organic chemistry. Transl. by George M'Gowan. London 1889.
396. Ladenburg, A. Handwörterbuch der Chemie. 36. Lfrg. (Natrium—Nitrile.) Breslau 1889.
641. Béhal, Auguste. Études théoriques sur les composés azoïques et leur emplois industriels. Paris 1889. (Von Hrn. C. Haeussermann.)

Der Vorsitzende begrüsst das in der Sitzung anwesende auswärtige Mitglied Hrn. Hofrath Professor Dr. C. Engler aus Karlsruhe.

Der Vorsitzende:
A. W. Hofmann.

Der Schriftführer:
A. Pinner.